

6-TByte-Festplatte von Seagate auch mit 4K-Sektoren

Als erste Festplatte mit 6 TByte Speicherkapazität liefert Hitachi GST die heliumgefüllte Ultrastar He6 aus. Nun ist bei einigen Händlern auch die Seagate Enterprise Capacity 3.5 HDD v4 mit 6 TByte erhältlich, und zwar in der Version ST6000NM0024 mit SATA-6G-Anschluss ab 500 Euro. Pro Giga-byte zahlt man mit 8,3 Cent zwar mehr als das Doppelte als bei 3-TByte-Laufwerken, die zurzeit am meisten Byte pro Euro speichern, spart aber Platz und Energie. Das sind die wesentlichen Gründe, weshalb es solche Laufwerke überhaupt gibt: Die Seagate-Baureihe Enterprise Capacity 3.5 – früher Constellation ES – ist für „Nearline Storage“-Systeme gedacht, bei denen es auf hohe Kapazität ankommt. Solche Platten stecken etwa in Servern von Big-Data-Rechenzentren.

In den 6-TByte-Platten von Seagate rotieren sechs Magnetscheiben 7200-mal pro Minute – sie sind also konventionell aufgebaut wie 4- und 5-TByte-Laufwerke auch. Wegen der vielen Scheiben liegt die Leistungsaufnahme vergleichsweise hoch, nämlich bei 6,9 Watt im Leerlauf und über 11 Watt bei Zugriffen – die 6-TByte-Platten brauchen folglich eine gewisse Luftströmung zur Kühlung. Die teurere Ultrastar He6 ist deutlich sparsamer, mit geparkten Köpfen soll die SATA-Version mit 3,7 Watt auskommen.

Die Enterprise Capacity 3.5 HDD v4 gibt es in 8 verschiedenen 6-TByte-Varianten, je vier mit SATA-6G- oder SAS-12G-Anschlüssen. Außer den Ausführungen mit emulierten 512-Byte-Sektoren (512E) gibt es jeweils selbstverschlüsselnde (Self-Encrypting Drive, SED) 512E-Typen und diese wiederum in zertifizierten Versionen nach dem Standard FIPS 140-2. Besonders spannend sind aber die Varianten ST6000NM0004 (SATA) und ST6000NM0014 (SAS), die extern 4-KByte-Sektoren melden – Seagate nennt das „4K native“ (4KN). Windows seit Windows 8 beziehungsweise Server 2012 und aktuelle Linuxe sollten damit problemlos zurechtkommen, trotzdem drohen Komplikationen: etwa mit manchem Mainboard-BIOS, der Firmware einiger SATA- und SAS-Adapter sowie von NAS-Geräten und USB-SATA-Bridges in externen Festplattengehäusen. Auch manche Anwendung könnte an 4K-Sektoren scheitern, etwa ältere Backup-Programme oder Tools zur Partitionierung und Formatierung. (ciw)

**Seagate Enterprise Capacity 3.5 v4:
6 TByte Speicherkapazität auch in
4-KByte-Häppchen**



Speichermedien-Händler Bestmedia schließt

Die niedersächsische Firma Bestmedia vertreibt bisher unter der Marke Platinum unter anderem USB-Sticks, SD-Karten, externe Festplatten sowie CD- und DVD-Rohlinge. Doch im Herbst wird das Unternehmen schließen, weil das „unternehmerische Risiko“ nicht mehr tragbar sei: Seit Jahren besteht Unsicherheit über die künftige Höhe von Urheberrechtsabgaben auf solche Speichermedien. (ciw)

**Bestmedia-Produkte tragen
den Namen „Platinum“.**



RAID-Hostadapter mit großem Flash-Cache

Die PCIe-x8-Karte Nytro MegaRAID NMR 8140-8e8i bestückt LSI außer mit einem SAS-6G-RAID-Controller und 2 GByte ECC-RAM noch mit 1,6 TByte NAND-Flash-Speicher. Letzterer kann wie eine gewöhnliche SSD eingebunden werden oder auch als schneller Puffer für die Daten, die auf bis zu 236 angeschlossenen SAS- oder SATA-Festplatten liegen. Über einen bereits aufgelöteten SAS Expander lassen sich je acht interne und externe SAS-Geräte direkt anschließen, weitere über externe Gehäuse mit eigenen Expandern. Die Funktion Advanced Cache Statistics liefert Auskünfte über die Nutzung des Flash-Puffers. Als Richtpreis für die Nytro MegaRAID NMR 8140-8e8i nennt LSI 9995 US-Dollar. (ciw)

Anzeige